



Schülerinnen und Schüler, die an der Aufführung von „Woyzeck“ beteiligt sind, ob vor oder hinter der Bühne.

Foto: vaf

# Woyzeck löst Loriot & Co. ab

**WILNSDORF** Literaturkurs und Theater-AG des Gymnasiums zeigen Büchners Drama

vaf ■ Franz Woyzeck ist ein einfacher Soldat, der seine Freundin Marie und deren uneheliches Kind, die genau wie er am Rande der Gesellschaft leben, unterstützen möchte. Er arbeitet als Laufbursche für seinen Hauptmann. Außerdem lässt er sich von einem skrupellosen Arzt als Versuchskaninchen auf eine Erbsendiät setzen, um sich noch etwas zu seinem knappen Sold, den er restlos an seine Freundin und an sein Kind abgibt, dazuzuverdienen. Der Hauptmann und der Arzt beuten Woyzeck einfach aus. Er ist ihnen völlig ausgeliefert, und zu allem Überfluss beginnt Marie auch noch eine Affäre mit dem Tambourmajor. Als Woyzeck die beiden beim Tanzen im Wirtshaus erwischt, beschließt er, Marie zu töten. Er hat allerdings kein Geld für eine Pistole, und so nimmt er sich ein Messer ...

Der Literaturkurs der Jahrgangsstufe 12 und die Theater-AG des Gymnasiums Wilnsdorf präsentieren mit Georg Büchners „Woyzeck“ auch in diesem Jahr Theater in der Aula der Schule. Allerdings zum ersten Mal nicht mehr unter der Leitung von Lothar Naumann (die SZ berichtete seinerzeit ausführlich über das Ende einer Ära), sondern von Manuela Poggel-Weber und Jörg Müller. Der Lehrerwechsel bringt Veränderungen in der Auswahl der Stücke

mit sich, es wird nun zum ersten Mal ein Drama präsentiert und nicht wie zuvor die Jahre eine Komödie oder ein Sketch von Loriot & Co. Der Ansporn, mit Büchner jetzt „schwere Kost“ genauer unter die Lupe zu nehmen, ist, dass die Lehrer in diesem Jahr einen Bezug zu den Abiturprüfungen 2011 herstellen möchten. Da Büchners Drama abiturrelevant ist, ist die Arbeit an dem Stück bereits eine gute Vorbereitung auf die anstehenden Prüfungen im nächsten Jahr.

Über 40 Schülerinnen und Schüler wirken mit: auf der Bühne und hinter der Bühne. Angefangen hat alles mit noch unsicheren Proben, bei denen der Text als Hilfestellung nicht fehlen durfte, bei denen sich die Schüler gegenseitig gefilmt und nachher dann eine genaue Fehleranalyse gemacht haben. Regelmäßig wurde jede Woche mehrmals geprobt, um sich immer wieder zu verbessern und dann auch endlich das Textbuch beiseite legen zu können, um die Intention des Stückes authentisch rüberzubringen. Denn Woyzeck ist ein junger Mann, der von der oberen Schicht der Gesellschaft in seinen Untergang getrieben wird. Mit ihrer Inszenierung wollen die Schüler davor warnen, es so weit kommen zu lassen – auch in unserer Gesellschaft.

Auf der Bühne agieren zum Teil in doppelter Besetzung: Alexander Becher als Woyzeck, Franziska Meiners und Vanessa Jürcke als Marie, Dominik Rein als Hauptmann, Julia Lueg und Milena Fröbel als Doktorin, Tim Fünfsinn und Dejan Poletan als Tambourmajor, Johannes Gaumann, Bastian Lautz und Markus Wolf als Andres, Alina Müller als Margret/Märchenerzählerin, Lena Busse als Marktschreierin, Philipp Kühn als Unteroffizier, Maximilian Franz als Handwerksbursche, Nico Berger als Karl, ein Narr, Viviane Kleber und Ricarda Konrad als Lichtfigur, Vera Kopfer, Miriam Müller, Julia Schrupp und Sven Schuppener als Kneipengäste sowie als „Stimmen“ Lena Fischer, Benita Hartmann, Carla Kinscher, Sarah Christin Leicher, Eva Obier, Pauline Paul, Franziska Sahm und Tami Seidel.

Vor allem durch die treffende Besetzung der Rollen und die überwiegend selbstständig angefertigten Requisiten und das Bühnenbild, wirkt die Umsetzung des Dramas sehr gelungen und abwechslungsreich und macht die „schwere Kost“ Büchners sehenswert und interessant.

Nach der gestrigen Premiere gibt es weitere Aufführungen: heute, morgen und am Samstag jeweils ab 20 Uhr in der Aula des Gymnasiums in Wilnsdorf.

# Lernen von einem Ex-„Besserwisser“

Clemens Tewinkel, ehemaliger Sänger der Wise Guys, leitet „Bühnenperformance“-Workshop in Kreuztal

aww **Kreuztal.** Clemens Tewinkel war mal ein „Besserwisser“. Vielen heimischen A-cappella-Fans wird der Tenor mit dem beeindruckenden Mienenspiel noch als einer der Kölner Wise Guys von diversen Auftritten in der Region in lebhafter Erinnerung sein. Doch dieser Abschnitt im Leben Tewinkels ist längst passé. Ende 2008 verließ der Sänger die Gruppe, um seine Brötchen fürderhin in einem „bürgerlichen Beruf“ (s. [www.wiseguys.de](http://www.wiseguys.de)) zu verdienen. Den hat er inzwischen, doch so ganz lässt ihn die Gesangsszene nicht los. Hobbymäßig bietet Tewinkel Workshops für Chöre und Vokalgruppen zum Thema „Bühnenpräsenz“ an (Internet: [www.clemens-tewinkel.de](http://www.clemens-tewinkel.de)) – auch am Samstag, 10. April, für vier Ensembles in Kreuztal, auf Einladung der Musikakademie Siegerland/Südwestfalen (vgl. Infokasten). Die SZ befragte Clemens Tewinkel zu den Inhalten seiner Workshops und zu seinem Leben nach den Wise Guys.

**Welchen beruflichen Tätigkeiten gehen Sie seit Ihrem Ausstieg bei den Wise Guys nach?**

Tewinkel: Ich bin jetzt hauptberuflich in der IT-Branche und beschäftige mich mit Software zur kryptographischen Verarbeitung von E-Mails.

**Welche thematischen Bereiche decken Sie mit Ihren Workshops für Chöre ab?**



Clemens Tewinkel bietet am 10. April in Kreuztal einen Workshop zum Thema „Bühnenperformance“ an – auf Einladung der Musikakademie Siegerland/Südwestfalen. Foto: privat

Tewinkel: Ich stelle immer wieder fest, dass viele Ensembles – nicht nur Chöre – sehr gut klingen, aber trotzdem insgesamt

nicht gut wirken. In vielen Chören wird auf die optische Erscheinung auf der Bühne überhaupt kein Wert gelegt. Ich meine dabei nicht irgendwelche Kostüme – da gibt es durchaus viele Ideen –, sondern mehr die Art, wie die Sänger blicken, wie – und ob – sie gestikulieren, wie der Gang auf die und von der Bühne abläuft usw. Ich halte es für sehr wichtig, dass der Zuschauer den Eindruck gewinnt, dass die Leute gerne auf der Bühne stehen und dass ihnen das Spaß macht. Bei vielen Chören hat man dagegen eher den Eindruck, dass manche Sänger so schnell wie möglich wieder von der Bühne verschwinden möchten.

**Wie wird Ihre Arbeit mit den vier Vokalensembles beim Workshop in Kreuztal konkret aussehen?**

Tewinkel: Es wird allgemeine Übungen zum Blicken, Stehen, Gestikulieren und Gehen geben. Danach werde ich mit jedem Ensemble einzeln arbeiten. Die Gruppen sollten einige Stücke auswendig singen können. Was dann im Detail mit jeder Gruppe gemacht wird, hängt sehr davon ab, auf welchem Stand die einzelnen Songs sind.

**Was kann das Publikum beim abendlichen Abschlusskonzert erwarten?**

Tewinkel: Ich hoffe, es werden vier Ensembles zu sehen sein, die an dem Tag viel Spaß gehabt haben und denen man das auf der Bühne auch anmerkt. Was das Niveau und selbst was die Art der Musik angeht, lasse auch ich mich überraschen.

**Werden Sie selbst auch mitwirken?**

Tewinkel: Ich werde allenfalls als Moderator in Erscheinung treten.

**Vermissen Sie die Wise Guys und die Live-Bühne?**

Tewinkel: Man mag es glauben oder nicht: Ich vermisse die Bühnenauftritte nicht. Das Leben als „Wise Guy“ hatte natürlich eine ganze Reihe Vorzüge. Man „war jemand“ und wurde hier und da ein wenig „hofiert“. Das war nicht unangenehm, und manchmal trauere ich dem ein wenig nach. Aber die eigentlichen Auftritte vermisse ich tatsächlich nicht.

Neuvorstellungen | Aktuelles

## Kino-Tipps

Neuvorstellung



Schauspieler Christian Tramitz als „Jerry Cotton“ in Nöten

Als der berühmt-berüchtigte Agent „Jerry Cotton“ (Christian Tramitz) vor seinem neuen Partner Phil (Christian Ulmen) steht, kann er es nicht fassen. Ausgerechnet so eine nervige Quasselstrippe soll ihn bei der Verbrecherjagd unterstützen. Und das ihm, der doch eine glänzende Karriere vorzuweisen hat. Denn es gibt nur einen einzigen ungelösten Fall: den Tod des Gangsterbosses Sammy Serrano (Moritz Bleibtreu), dem er nie eine Tat nachweisen konnte. Dazu kommt, dass er jetzt noch selbst unter Mordverdacht steht. Nun bleibt ihm nur noch eines: seine Unschuld zu beweisen, mit dem blutigen Anfänger Phil an seiner Seite, und den Mörder Serranos schnellstens zu finden. Die neue Verfilmung der gleichnamigen Krimi-Roman-Serie haben die Regisseure Cyrill Boss und Philipp Stennert zu verantworten. Sie haben die Groschenromane in eine temporeiche Action-Komödie verwandelt, die ab und an in Klamaus abgleitet. „Jerry Cotton“ läuft u. a. im Residenz-Kino-Center Bad Laasphe. Foto: Constantin

ANZEIGE

11. - 17. März 2010

**viktoria**

Der grosse Kater (ab 12)  
- Eine Polit-Satire mit Bruno Ganz!  
- Exklusive deutsche Erstaufführung  
- drei Monate vor Bundesstart!  
- Fr. + Sa. + Di. + Mi. 18.00 Uhr  
- Sonntag 20.00 Uhr mit Sektempfang!

Valentinstag (ab 0) - „Romantisch!“  
- Mit Julia Roberts, Patrick Dempsey u. v. a.  
- Freitag + Samstag + Mittwoch 20.00 Uhr

Avatar - Aufbruch nach Pandora (ab 12)  
- Ausgezeichnet mit 3 Oscars!  
- Di. 20.00 Uhr - Das SciFi-Spektakel!

Coco Chanel (ab 6)  
- Montag 20.00 Uhr - in Kooperation  
mit den Gleichstellungsbeauftragten  
der Städte Hilschenbach und Kreuztal.

Vorstadtkrokodile 2 (ab 6)  
- Freitag + Samstag + Dienstag 15.30 Uhr

Der Mondbar (ab 0) - Eintritt 3,50 EUR  
- Samstag 14.00 | Mittwoch 15.30 Uhr

Karten und Programminformationen  
02733 / 61467 [www.viktoria-kino.de](http://www.viktoria-kino.de)

Neuvorstellung



Rachel Weisz rettet in „Agora“ das Wissen der antiken Welt

Alexandria, 391 nach Christus: Rachel Weisz kämpft als Hypatia darum, das Wissen der antiken Welt vor dem Untergang zu retten. Sie spielt in dem bildgewaltigen Epos „Agora“ die hochgebildete Philosophin. Ihr Sklave Davus, gespielt von Max Minghella („Bee Season“), fühlt sich hin und her gerissen zwischen der Liebe zu seiner Herrin und der Chance auf Freiheit, wenn er sich dem Christentum anschließt. Minghella ist der Sohn des kürzlich gestorbenen Hollywood-Regisseurs Anthony Minghella („Der englische Patient“) und der chinesischen Choreographin Carolyn Choa. Die Dreharbeiten fanden unter der Leitung von Regisseur Alejandro Amenabar („Das Meer in mir“) statt. Das Großprojekt dreht sich um das tragische Ende einer Heldin und besticht durch seine visuelle Gestaltung und einen unkonventionellen Stoff. Foto: Tobis

ANZEIGE

Tel.: 02752 / 820  
Brückenstr. 2 • Bad Laasphe  
KWNOCHWOCHE 11.-17. März

Jerry Cotton	Do/Fr/Sa/So/Mo/Di 17:00 + 19:15 Do/Fr/Mo/Di 14:45 Fr/Sa 21:45
Teufelskicker	Do/Fr/Sa/So/Mo/Di 14:30 + 16:45
Shutter Island	Do/Fr/Sa/So/Mo/Di 19:00 Fr 22:00
Lippels Traum	Sa/So 14:45

**DIGITAL 3D**  
KINO NEU ERLEBEN. JETZT IM RESIDENZ

Alice im Wunderland  
Do/Fr/Sa/So/Mo/Di  
14:45 + 17:15 + 19:45  
Fr/Sa  
22:00

Avatar  
Sa/So  
22:00

Neuvorstellungen



Satire mit Bruno Ganz: „Der große Kater“ als Siegerländer Erstaufführung

Zwei Tage im Leben des Schweizer Bundespräsidenten, genannt „der große Kater“: Während er den Besuch des spanischen Königspaares erwartet, wird hinter seinem Rücken eine Intrige vorbereitet, die ihn zu Fall bringen soll. Private Interessen und das Ringen um politische Macht vermischen sich zu einem gefährlichen Sprengsatz. „Der große Kater“ basiert auf der erfolgreichen gleichnamigen Romanvorlage von Thomas Hürlimann. Inszeniert wurde die deutsch-schweizerische Koproduktion von Regisseur Wolfgang Panzer („Broken Silence“), das Drehbuch stammt von Claus Hant („Das wilde Leben“) und Dietmar Güntsche („Wo ist Fred?“). Bruno Ganz („Der Untergang“) spielt die Hauptrolle des Bundespräsidenten; in den Nebenrollen treten auf: Marie Bäumer als verletzte Ehefrau, Christiane Paul als karrierebewusste Assistentin, Ulrich Tukur als mieser Intrigant, Justus von Dohnanyi als windiger Pressechef, Edgar Selge als perfider Nuntius und Martin Rapold als treuer Chauffeur. „Der große Kater“ wurde im Januar mit dem Hauptpreis des Bayerischen Filmfestivals ausgezeichnet. Im Viktoria-Filmtheater Dahlbruch läuft der Film als Siegerländer Erstaufführung. Foto: Viktoria

Die „Teufelskicker“ lösen ihre Probleme auf dem Rasen

Moritz (Henry Horn) hat es nicht leicht. Seine Eltern haben sich getrennt, er musste mit seiner Mutter in eine neue Stadt zu seinem Großvater (Reiner Schöne, „Auf ewig und einen Tag“) ziehen, und das dortige Fußballteam will ihn nicht aufnehmen. Dabei ist Fußball doch seine große Leidenschaft. Aber zum Glück gibt es noch die „Rooftop-Gang“, die ganz schön verrückte Sachen macht. Als „Teufelskicker“ mischen sie bald zusammen mit Moritz die Stadt auf, und sogar Opa Rudi lässt sich als Fußballcoach einspannen. Doch es steht noch das Pokalturnier aus, und da liegen bei allen die Nerven blank. Sogar Moritz' Eltern treffen wieder zusammen, und es ist offensichtlich, dass beide schwer unter der Trennung leiden. Der Unterhaltungsfilm für die jüngere Generation von Granz Henman („Knallharte Jungs“) soll nicht nur Fußballfans ansprechen. „Teufelskicker“ läuft unter anderem im Bad Laasphe Residenz-Kino-Center.

### Jetzt bewerben für Tewinkel-Workshop

„Bühnenperformance für Vokalensembles“ lautet der Titel des Workshops mit Clemens Tewinkel, Gründungsmitglied und ehemaliger Sänger der Wise Guys, am Samstag, 10. April, 9 bis 18 Uhr, in der Weißen Villa in Dreslers Park in Kreuztal. Ab 20 Uhr soll ein Abschlusskonzert stattfinden. Am Workshop teilnehmen können vier Ensembles mit einer Größe zwischen jeweils vier bis 16 Sängerinnen und Sängern. Interessierte Gruppen bewerben sich bei der veranstaltenden Musikakademie Sie-

gerland/Südwestfalen (MAKSi). Anmeldeschluss ist am kommenden Montag, 15. März. Die Unterlagen zur Ausschreibung mit Teilnahmebedingungen gibt es im Internet unter [www.maksi-sued.de](http://www.maksi-sued.de). Dort sind auch weitere Informationen zur bereits im vergangenen Jahr ins Leben gerufenen Musikakademie (die SZ berichtete) zu finden. Im Januar dieses Jahres ist in Siegen nun auch der Verein „MAKSi, Musikakademie Siegerland/Südwestfalen“ gegründet worden.